

Leistungsvereinbarungen aus Sicht einer kantonalen Verwaltung

*DOJ-Veranstaltung «Strukturelle Förderung auf kantonal Ebene» vom 29.09.2022
Inputreferat Judith Schwingruber, Fachperson Kindheit-Jugend-Familie*

Aufbau Inputreferat

1. Arten von Leistungsvereinbarung
 2. Resultierende Herausforderungen
 3. Wie könnte es (allenfalls) zu LV kommen?
- Sichtweise/ Erfahrung aus Kanton Luzern – nicht für alle Kantone übertragbar

Arten von Leistungsvereinbarungen (LV)

1. Für soziale Dienstleistungen, die sich an (spezifische) Bevölkerungsgruppen im Kanton richten.
 - Bsp.: LV mit Institutionen wie Pflegeheimen, Kinder- und Jugendheimen,
 - Bsp. Beitragszahlung an Pro Juventute 147.ch, Pro Juventute Elternberatung.
 - (Meist) gesetzliche kantonale Grundlage -> Kanton muss Leistungen (mit-)finanzieren
 - Kanton steuert über LV die Ausrichtung der Angebote gemäss kantonalen Bedarfsabschätzungen und Planungsberichten unter Mitwirkung der Institutionen.
2. Für Projekte, die zentrale Themen eines kantonalen Programmes aufgreifen.
 - Bsp.: Pädagogische Hochschule Luzern, Projekt Lernumgebung Kinderrechte LUKIRE
 - Keine gesetzliche Grundlage, hier im Bsp. Kinderrechte als transversales Thema des laufenden kantonalen Kinder- und Jugendförderungsprogramms 2014-2022.

Herausforderung (I) – Auftrag und Leistungen OKJA-Verband

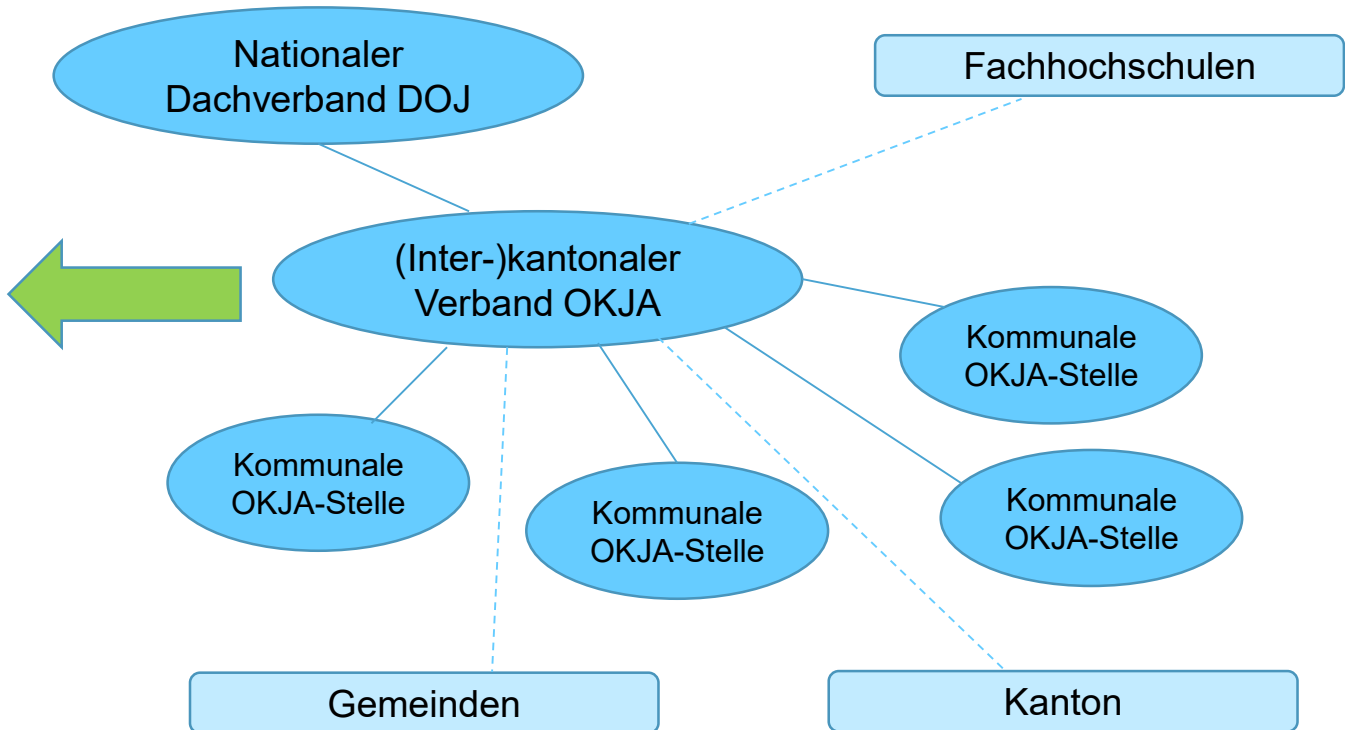
Trends
Kindheit/
Jugend

Fachliches
Knowhow

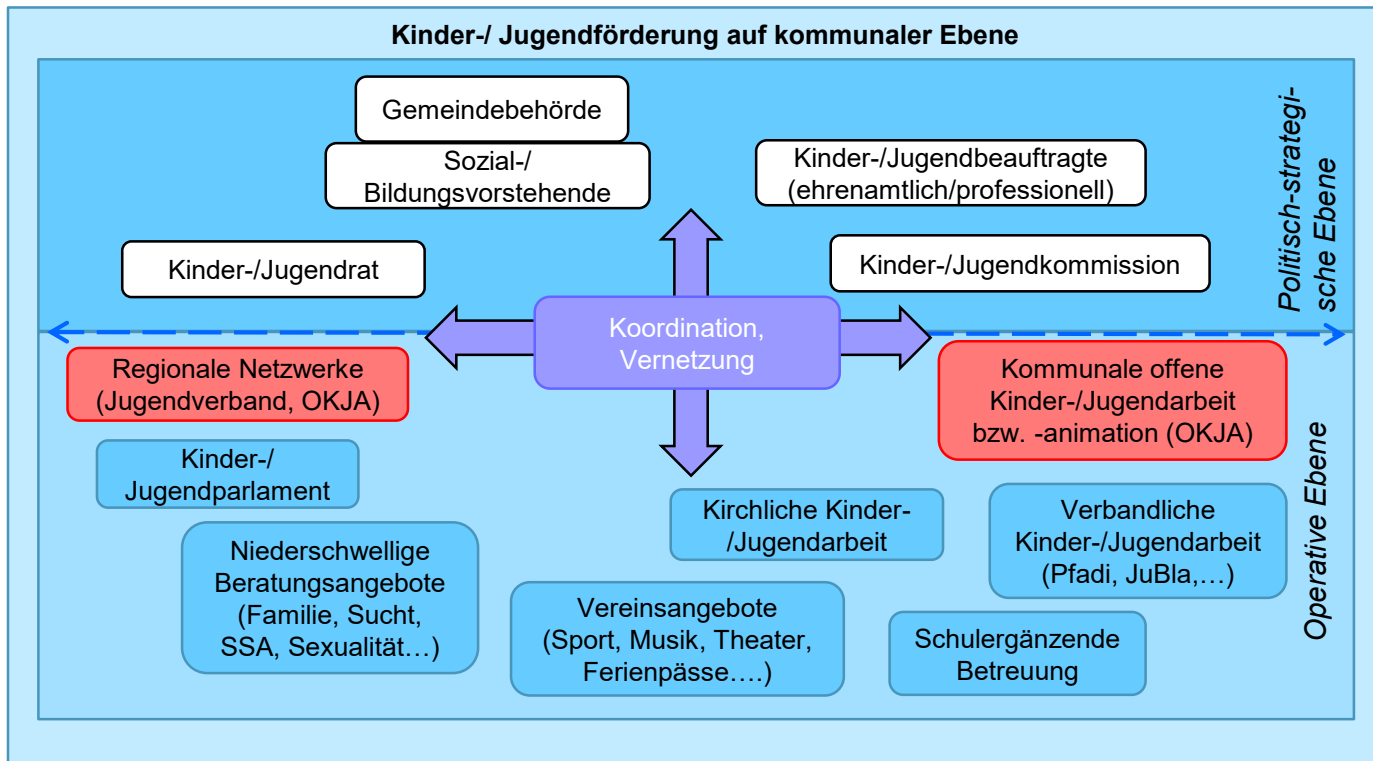
Austausch,
Vernetzung

Professio-
nalisierung

Politische
Lobbyarbeit



Herausforderung (II) – KJF-Anspruchsgruppen aus Sicht des Kantons



Herausforderung (III) – Fazit

- Keine gesetzliche kantonalen Vorgaben für KJF
- Auftrag und Leistungen OKJA-Verband decken nicht kantonale Kriterien für LV
- Im Bereich KJF sind verschiedene Verbände vorhanden. LV mit spezifischem Verband muss legitimiert werden können – gegenüber Verbänden, aber auch dienststellen- und themenübergreifend in der kantonalen Verwaltung.

Wie könnte es zu LV kommen? (I)

- Perspektivenwechsel
 - Welche zentrale Themen identifiziert der Kanton im Bereich KJF?
 - Studium von kantonalen Grundlagen (Konzepten, Programmen, Berichten)
 - Verschiedene Fachstellen/Abteilungen können Bezugspunkte zu KJF aufweisen: Kinder- und Jugendförderung, Gesundheitsförderung, Kulturförderung,.....
- Prüfung Bezugspunkte kantonale Strategien/Programme zu bestehender Ausrichtung des Verbandes
- Prüfung Erweiterung Ausrichtung des Verbandes, um Bezugspunkte zu schaffen
- Austausch mit zuständigen kantonalen Fachpersonen suchen

Wie könnte es zu LV kommen? (II)



- Projektbezogene LV
 - Projekt knüpft an kantonale Strategie/Programm an, bietet zusätzlichen «Baustein»
 - Fachliches Know-how seitens Verband vorhanden?
 - Passt Projekt in Strategie des Verbandes? Ist eine Strategieanpassung/ -erweiterung sinnvoll?
 - Personelle und finanzielle Ressourcensituation seitens Verband?
 - Grob-Projektconcept erarbeiten (Projektidee, -ziele, Umsetzungsmassnahmen, Zeitplan, Ressourcenplanung)
 - Austausch mit kantonalen Fachpersonen
 - Evtl. Detailconcept erarbeiten (evtl. zusammen mit kantonalen Fachpersonen)
 - Projektvergabe mit LV

Bei Fragen

Judith Schwingruber

judith.schwingruber@lu.ch

041 228 65 80

 
Gesundheits- und Sozialdepartement
Dienststelle Soziales und Gesellschaft
Rösslimattstrasse 37
6002 Luzern